

Vorlage Nr. 20/0260

Federf. Stadamt: Amt für Soziales und Wohnen

Vorlage für den	Berichterstatter	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Ausschuss für Soziales, Senioren und Gesundheit	Erster Beigeordneter Rainer Weichelt	Kenntnisnahme	18.08.2020	5

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Sachstand Corona-Auswirkungen im Bereich Soziales, Senioren und Gesundheit

Begründung:

Um das Risiko einer Ansteckung mit dem Coronavirus sowohl für die Bevölkerung als auch für das Personal der Stadtverwaltung so gering wie möglich zu halten, wurde auch der Bereich Soziales, Senioren und Gesundheit zu Beginn der Pandemie für den Publikumsverkehr im März grundsätzlich geschlossen. Die einzelnen Fachbereiche hatten jedoch Kontaktmöglichkeiten, insbesondere telefonische Beratungen sowie -Hilfestellungen eingerichtet und sind auch in der Anfangsphase einer bisher für alle nicht bekannten und sehr schwer einschätzbaren Situation weiter für die Bürgerinnen und Bürger erreichbar gewesen. In besonderen Einzelfällen waren auch persönliche Vorsprachen unter Beachtung der jeweiligen Hygienevorschriften möglich. Die Zahlungen nach dem Sozialgesetzbuch XII, dem Asylbewerberleistungsgesetz, dem Wohngeldgesetz sowie dem Unterhaltsvorschussgesetz waren zu jeder Zeit sichergestellt. Dies alles sind existenzsichernde Leistungen.

Darüber hinaus konnten Rentenanträge und auch Anträge auf Wohnberechtigungsscheine gestellt werden. Die Betreuungsstelle, die Schuldner- und auch die Drogenberatung sind für Ratsuchende ständig telefonisch erreichbar gewesen.

Seit dem 24.06. sind nun wieder persönliche Vorsprachen nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung und unter Einhaltung der Hygienevorschriften möglich.

Jobcenter

Ähnlich sieht es im Jobcenter aus. Alle existenzsichernden Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II konnten pünktlich erbracht werden. Die Abteilungen „Leistung“ und Markt und

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordnete	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Integration“ wurden geteilt. Über Tele-Arbeit konnte weitergearbeitet werden. Parallel wurde planmäßig ab Ende März die E-Akte im Jobcenter eingeführt. Gleichzeitig wurde unter Corona-Bedingungen das neue Gebäude eingerichtet und bezogen.

Nach und nach wurde den allgemeinen Lockerungen entsprechend die Beratungstätigkeit wieder aufgenommen.

Bis zum Normalzustand wird es noch einige Zeit dauern, da auch hier die Entwicklung der Corona-Situation abgewartet werden muss.

Seniorinnen und Senioren

Für Seniorinnen und Senioren sowie für Menschen mit Behinderungen ist das Risiko an dem Coronavirus zu erkranken besonders groß. Auch im Fritz-Lange-Haus, der Anlaufstelle für diese Personengruppen, standen seit Beginn der Coronakrise Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig telefonisch zur Verfügung, um Fragen und Anliegen zu beantworten. Auch hier waren zunächst nur in Ausnahmefällen persönliche Vorsprachen möglich, die jetzt jedoch wieder nach vorheriger telefonischer Anmeldung und unter Beachtung der Hygienestandards zu den üblichen Öffnungszeiten möglich sind.

Wie bereits erwähnt, tragen gerade ältere Menschen ein sehr hohes Risiko, an dem Virus zu erkranken. Aus diesem Grund finden auch seit Anfang März keine Veranstaltungen der Seniorenberatung und des Seniorenbeirats im Saal des Fritz-Lange-Hauses mehr statt. Der Betrieb der Seniorenbüros Nord und Süd wurde ebenfalls eingestellt. Die einzelnen Gruppen des Seniorenbeirats, wie z.B.: das Intern@tto, das Frühstück am Donnerstag, das Wandern, der Stadtspaziergang können ihre Aktivitäten derzeit nicht durchführen. Dies gilt ebenfalls für alle Begegnungsstätten für Seniorinnen und Senioren in Gladbeck. Vermehrt fragen ältere Menschen mittlerweile bei der Seniorenberatung und dem Seniorenbeirat nach, wann denn wieder mit Veranstaltungen und weiteren Aktivitäten zu rechnen sei.

Derzeit ist es sehr schwierig, geeignete Angebote für ältere Menschen zu finden, die auch im Einklang mit den Hygienevorschriften stehen. So hat der Seniorenbeirat das Senioren-TV entwickelt. Auf der Homepage des Seniorenbeirats und auf Facebook werden Gespräche mit seniorenrelevanten Themen gezeigt. Die Seniorenberatung und der Seniorenbeirat haben Alleinunterhalter engagiert, die für die Bewohner der stationären Einrichtungen und der beiden Servicewohnanlagen in den angrenzenden Außenanlagen musikalische Unterhaltung boten. Die Bewohner konnten entweder von ihren Zimmern oder von den Balkonen aus den musikalischen Darbietungen lauschen; eine schöne Abwechslung im Corona-Alltag. Die Seniorenberatung hat ein sechsteiliges Rätsel für ältere Menschen erstellt, das über sechs Wochen läuft und bei dem zum Schluss ein Lösungswort gefunden werden muss. Dieses sind alles kleinere Schritte, um den Kontakt zu den älteren Menschen zu halten.

In Absprache mit den Kooperationspartnern sollen die Seniorenbüros Nord und Süd ab dem 17.08. wieder geöffnet werden. Seit Beginn der Coronakrise haben sowohl die städtischen als auch die Begegnungsstätten der Kirchen und Wohlfahrtsverbände geschlossen. Der Wegfall dieser 26 Treffpunkte im gesamten Stadtgebiet hat die Seniorinnen und Senioren sehr getroffen, zumal gerade hier viele soziale Kontakte aufrechterhalten worden sind. Vor dem Hintergrund, dass sich in den Begegnungsstätten nur ältere Menschen treffen und dieser Personenkreis derzeit besonders gefährdet und diese Personengruppe besonders zu schützen ist, war die Schließung der Treffpunkte nur folgerichtig. Mittlerweile sind Gespräche zwischen der Stadt Gladbeck, den Kirchen und den Wohlfahrtsverbänden aufgenommen worden, um auszuloten, ob die Begegnungsstätten möglicherweise in modifizierter, den aktuellen Hygienevorschriften angepassten Formen, wieder betrieben werden können.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die derzeitige Situation entwickelt, um zu sehen, welche Angebote den älteren Menschen zur Pflege der sozialen Kontakte und gegen die Vereinsamung gemacht werden können.

Menschen mit Behinderungen

Die Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen in Gladbeck haben natürlich auch unter dem Lockdown gelitten. Mittlerweile haben die Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (Mühlenstraße und Haldenstraße, Caritasverband) ihre Arbeit wieder aufgenommen. Beide Einrichtungen befinden sich natürlich noch nicht im Vor-Corona-Modus. Dennoch läuft die Arbeit unter den aktuell angezeigten Bedingungen.

Gleiches gilt für die Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen, die sich in Trägerschaft der AWO und des Caritasverbandes befinden. Hier wurde und wird von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gute Arbeit geleistet.

Zu den Corona-Angelegenheiten in den Bereichen Seniorenheime und St. Barbara-Hospital verweisen wir auf die umfangreiche Presseberichterstattung sowie die Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses am 20.04. sowie am 08.06.2020. Speziell in der letzten Sitzung gab es eine umfangreiche Berichterstattung u.a. durch die zuständigen Aufsichtsbehörden des Kreises Recklinghausen, namentlich durch Frau Eckhorst und Herrn Dr. Schröder.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Wesentliche klimarelevante Auswirkungen:

keine

folgende

Beschlussentwurf:

Die Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Senioren und Gesundheit nehmen den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Der Bürgermeister

I. V.



- Rainer Weichelt -

Erster Beigeordneter

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

Rates

Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: